

Mit allen Mitteln gegen Windkraftanlagen

„SPD vor Ort“ in Alsberg: Bürger befürchten ständige Beeinträchtigungen / Ringstraße wirft Fragen auf

512
23.05.2016
SS3

Bad Soden-Salmünster-Alsberg (bak). Das Thema, das die Alsberger derzeit am meisten umtreibt, sind die auf ihrer Gemarkung auf Privatgelände geplanten Windkraftanlagen. Dass sie damit für sich selbst ständige gesundheitliche Beeinträchtigungen verbinden und die Vertreibung verschiedener Tiere von dem idyllischen Fleckchen befürchten, machten sie am Wochenende den Vertretern der Sozialdemokraten anlässlich von deren Rundgang unter dem Motto „SPD vor Ort“ klar. Dazu war die Gruppe von Alsbergern und Sozialdemokraten eigens zum Waldrand aufgebrochen, an dem die Anlagen geplant sind.

Die Alsberger befürchten, dass schon der Bau einer Windkraftanlage den Ort vorbelasten werde, weshalb sie sich mit allen Mitteln dagegen wehren wollen. Was ihnen ebenfalls gegen den Strich geht, ist, dass im Falle von Windkraftanlagen Steuermittel zulasten der vor Ort lebenden Be-

völkerung den Betreibern solcher Anlagen zugute komme.

„Wenn man auf uns hört, dann wird alles gut!“, erklärte Dr. Frank Kleespies – Fraktionsvorsitzender der Sozialdemokraten in der Stadtverordnetenversammlung. Der Gegenentwurf der Stadt zum vom Regierungspräsidium vorgelegten Regionalplan erlaube für Bad Soden-Salmünster nur Windkraftanlagen auf der Fläche am Münsterberg. Außerdem forderte Kleespies, die diesbezügliche planerische Hoheit den Städten zuzuteilen.

Was den kleinen Dorfplatz vor dem Gelände der alten Schule angeht, so denken die Beteiligten, dass bis zur endgültigen Fertigstellung noch nachgebessert werden könne. Bedenklich stimmt Ortsbeiratsmitglied Dominik Brasch, dass die Oberflächenversiegelung der gerade erst aufgestellten Sitzbänke bereits abblättere. Das Wasser für die beiden Tröge solle wohl aus dem Überlauf des Löschteiches kommen und brauche einen ständigen



Hier, in der Alsberger Idylle, könnten Windräder entstehen, befürchten die Bürger.

FOTO: KRUSE

Ablauf.

Unklar ist den Alsbergern, warum die Ringstraße, die gerade erneuert wird, ausgerechnet im Bereich vor der alten Schule offenbar eine Breite erhalte, die sie an keiner anderen Stelle erreiche.

Dafür hätten bereits Bäume und Sandsteinmauern weichen müssen. Es bestehe der Wunsch, dass im Zuge der Sanierung der Ringstraße auch der untere Kapellenweg erneuert werde.

Wichtig sind den Alsbergern

Straßenlaternen im Bereich des alten Schulhofs, weil dies der Schulweg der Kinder sei. Der kleine Bad Soden-Salmünsterer Ortsteil zeichnet sich aus durch einen 20-prozentigen Anteil an unter 18-Jährigen.